



Pressemitteilung
Klinische Zukunft in Ebern erklären
Dringender Appell an die Kreisräte des Landkreis Haßberge
Himmelkron, 09.09.2025

Die Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern ist bestürzt über die mangelnde Bereitschaft der Kreisräte des Landkreis Haßberge, zur angestrebten Schließung der Haßberg-Klinik Ebern Stellung zu beziehen.

Klaus Emmerich, Klinikvorstand i.R.: "3 Antworten von 48 angeschriebenen Kreisräten zeigen ein offensichtliches Desinteresse der Kreisräte gegenüber den berechtigten Sorgen ihrer anvertrauten Bürgerinnen und Bürger.¹ Wirtschaftliche Defizite, wie im Mitteilungsblatt der Verwaltungsgemeinschaft Ebern erläutert, dürfen nicht über die Schließung wohnortnaher lebensrettender klinischer Strukturen entscheiden.² Vorrang hat Art. 51? Der bayerischen Landkreisordnung (LKrO), der den Landkreis zum Betrieb wohnortnaher Krankenhäuser verpflichtet."³

Die Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern erklärt eindringlich:

1. Kein MVZ ersetzt bei lebensbedrohlichen Erkrankungen oder Verletzungen ein wohnortnahe Allgemeinkrankenhaus einschließlich klinischer Notfallversorgung binnen 30 Fahrzeitminuten. **Im Zweifelsfall entscheidet dies über Leben und Tod.**
2. Die ergänzende Kurzzeitpflege ist offenbar noch nicht vertraglich gesichert. Als externe BRK-Einrichtung entzieht sie sich jeglicher Verfügungsgewalt des Landkreis Haßberge und kann im Fall wirtschaftlicher Defizite jederzeit wieder geschlossen werden. **Dann aber stehen die Klinikstationen leer.**
3. **Es wurde offenbar nie versucht, einen alternativen Klinikträger zu finden**, der den bedarfsnotwendigen Klinikstandort weiter betreibt. Wir verweisen hier auf das erfolgreiche Klinikmodell des Bürgerspitals Wertheim. Das insolvente und kurzzeitig geschlossene BRK-Krankenhaus wurde nach großartigem Engagement der Stadt Wertheim unter neuer Trägerschaft wieder eröffnet.⁴ Wer 7.995 EinwohnerInnen die wohnortnahe klinische Versorgung einschließlich Notfallversorgung binnen 30

¹ Mitteilungsblatt der Verwaltungsgemeinschaft Ebern, <https://epaper.wittich.de/frontend/mvc/catalog/by-name/pdf/2082>

² OpenPetition, Erhalt der Haßberg-Klinik Ebern und Wiedereröffnung der stationären Chirurgie, <https://www.openpetition.de/petition/stellungnahme/erhalt-der-hassberg-klinik-ebern-und-wiedereroeffnung-der-stationaeren-chirurgie#petition-main>

³ LKrO, <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayLKrO-51>

⁴ Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern, Wertheim, <https://schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com/kliniken-in-not/erfolge-seit-2021/b%C3%BCrgerspital-wertheim/>, SWR, Bürgerspital Wertheim mit Notaufnahme gestartet, <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/heilbronn/wertheim-neustart-krankenhaus-buergerspital-100.html>

Fahrzeitminuten verweigert, der muss erklären, warum diese Alternative nie in Erwägung gezogen wurde.⁵

4. Wer die wohnortnahe klinische Versorgung einschließlich Notfallversorgung binnen 30 Fahrzeitminuten verweigert, der muss auch erklären, **auf welche Weise lebensrettende klinische Behandlungen alternativ gewährleistet werden können – und zwar zeitnah.**

Wir fordern alle Kreisräte auf, zur Petition "Erhalt der Haßberg-Klinik Ebern und Wiedereröffnung der stationären Chirurgie," ihre Zustimmung oder Ablehnung schriftlich zu erklären und auch zu begründen:⁶

Himmelkron, 09.09.2025

verantwortlich:

Klaus Emmerich

Klinikvorstand i.R.

Egerländerweg 1

95502 Himmelkron

0177/1915415

www.schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com

klaus_emmerich@gmx.de



Fotos: Klaus Emmerich

⁵ Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern, kritisiert geplante Klinikschließung Ebern scharf, https://schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com/app/download/14823844332/2024_12_20_Pressemitteilung_Aktionsgruppe+Schluss+mit+Kliniksterben+in+Bayern+kritisiert+die+geplante+Schließung+des+Krankenhauses+Ebern+scharf.pdf?t=1757049592

⁶ OpenPetition, Erhalt der Haßberg-Klinik Ebern und Wiedereröffnung der stationären Chirurgie, <https://www.openpetition.de/petition/stellungnahme/erhalt-der-hassberg-klinik-ebern-und-wiedereroeffnung-der-stationaeren-chirurgie#petition-main>

Hintergrund

Landrat und Verwaltungsrat begründen ihre Schließungsentscheidung im Mitteilungsblatt der Verwaltungsgemeinschaft Ebern wie folgt:⁷

Zitat: "Die Entscheidung zur Aufgabe der stationären Krankenhausbehandlung war letztlich unumgänglich, da die kommende Krankenhausreform eine klinische Versorgung in dieser Struktur nicht mehr zulässt und die zunehmende Ambulantisierung im Gesundheitswesen auch in den Haßberg-Kliniken und MVZ strukturelle Änderungen erforderlich macht."

Wir erklären: 1. Diese Entwicklung war vorhersehbar. Wir haben mehrfach vor der Schließung der stationären Chirurgie und des daraus resultierenden begrenzten Handlungsspielraums aufmerksam gemacht. 2. Das Beispiel einer Klinik in Wertheim zeigt: Mit entsprechendem Engagement lassen sich stationäre klinische Strukturen erhalten und sogar reaktivieren.

Zitat: "Er (Landrat Schneider) machte zunächst deutlich, dass die stationäre Gesundheitsversorgung eine Pflichtaufgabe des Landkreises im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit sei. Problem seien die Betriebskosten, die nicht durch die Einnahmen von den Krankenkassen gedeckt seien. Für 4 – 5 Mio Euro Defizit in den Haßberg-Kliniken müsse der Landkreis aufkommen. Im letzten Jahr 4,2 Mio Euro Defizit, in Ebern davon 1,6 Mio Euro. Das MVZ schlage nochmal mit 2 Mio Euro Defizit zu Buche."

Wir erklären: 1. Betriebskosten dürfen nicht darüber entscheiden, welchen EinwohnerInnen ein wohnortnahe Krankenhaus für lebensrettende klinische Behandlungen zur steht und welchen nicht. 2. Das Beispiel des Bürgerspitals Wertheim zeigt, dass der Betrieb eines stationären Krankenhauses - notfalls unter anderer Trägerschaft - durchaus möglich ist.⁸ Diese Variante ist einer betriebsfremden Kurzzeitpflege unbedingt vorzuziehen.

Zitat: "Der Landrat erklärte, dass das nicht so weiter gehen könne. Die Belegungszahlen zeigten, dass zwischen Januar und Juli im Durchschnitt von den 40 Betten der Inneren Medizin in Ebern nur 38 % belegt waren. Die IMC musste schon wegen Personalmangel stillgelegt werden."

Wir erklären: 1. Die von uns und vielen Petitionsunterzeichnern geforderte **Wiedereröffnung der stationären Chirurgie** würde eine ausreichende Belegung des Krankenhauses sichern. 2. In Kombination mit einem spezialisierten Angebot könnte ein alternativer Klinikbetreiber - wie im Bürgerspital Wertheim geschehen - weiteres Patientenpotenzial erschließen.

Zitat: "Der stationäre Betrieb des Krankenhauses in Ebern werde zum Jahresende 2025 geschlossen, das MVZ solle ausgebaut werden und eine Pflegeeinrichtung solle in das Haus kommen. 20 Betten für Kurzzeitpflege und Übergangspflege sollen vom Roten Kreuz Bayern betrieben werden. Die Gespräche hierzu seien aktuell im Endstadium, der Umbau dafür sei günstiger, als der vor 2 Jahren geplante, da sich die Vorschriften etwas geändert hätten."

Wir erklären: Wir kritisieren aufs Schärfste vorauseilende Teilschließungen und Schließungen der Haßberg-Klinik Ebern. Die Schließung der stationären Chirurgie zum Jahresende 2021 ohne gesicherte Anschlussnutzung ist exakt der Grund für die jetzt entstandene Minderbelegung. **Wir lehnen weitere Schritte ohne belegbar Anschlussverträge kategorisch ab.**

⁷ Mitteilungsblatt Verwaltungsgemeinschaft Ebern, <https://ebern.de/index.php/eberner-mitteilungsblatt>

⁸ Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern, Wertheim, ebenda